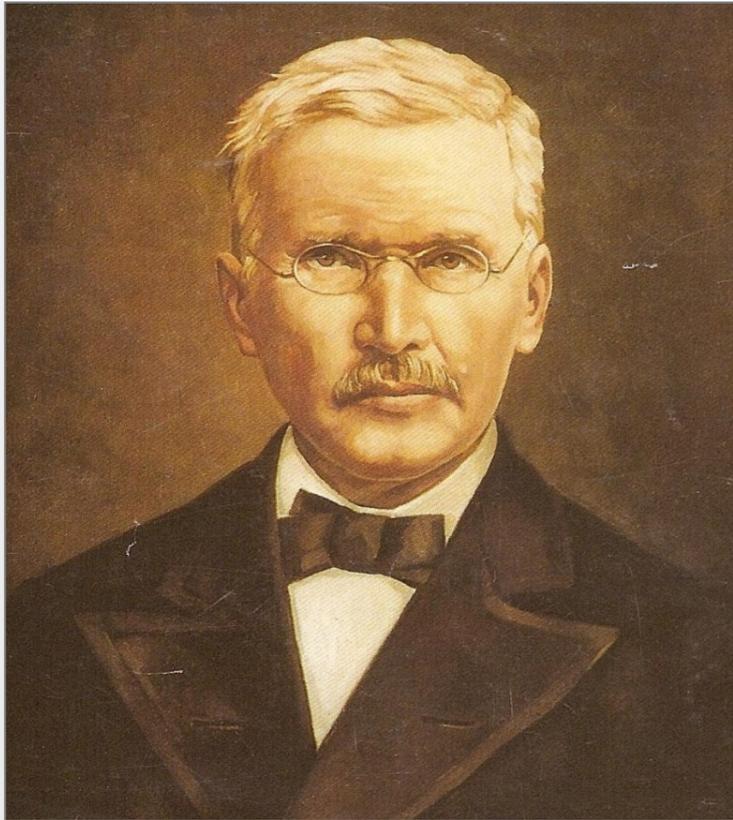

*Aufbau eines Spar- und Darlehnsverein-Programms
am Beispiel der
Catholic Workers Savings- und Loan Associations (CW-SLAs)
in Uganda*

**Dr. Birgit Galemann
International Finance Development**



**20. April 2013
Mitgliederversammlung Oikocredit Hessen-Pfalz
in Wiesbaden**

F. W. Raiffeisens Werk: die Darlehnskassen-Vereine



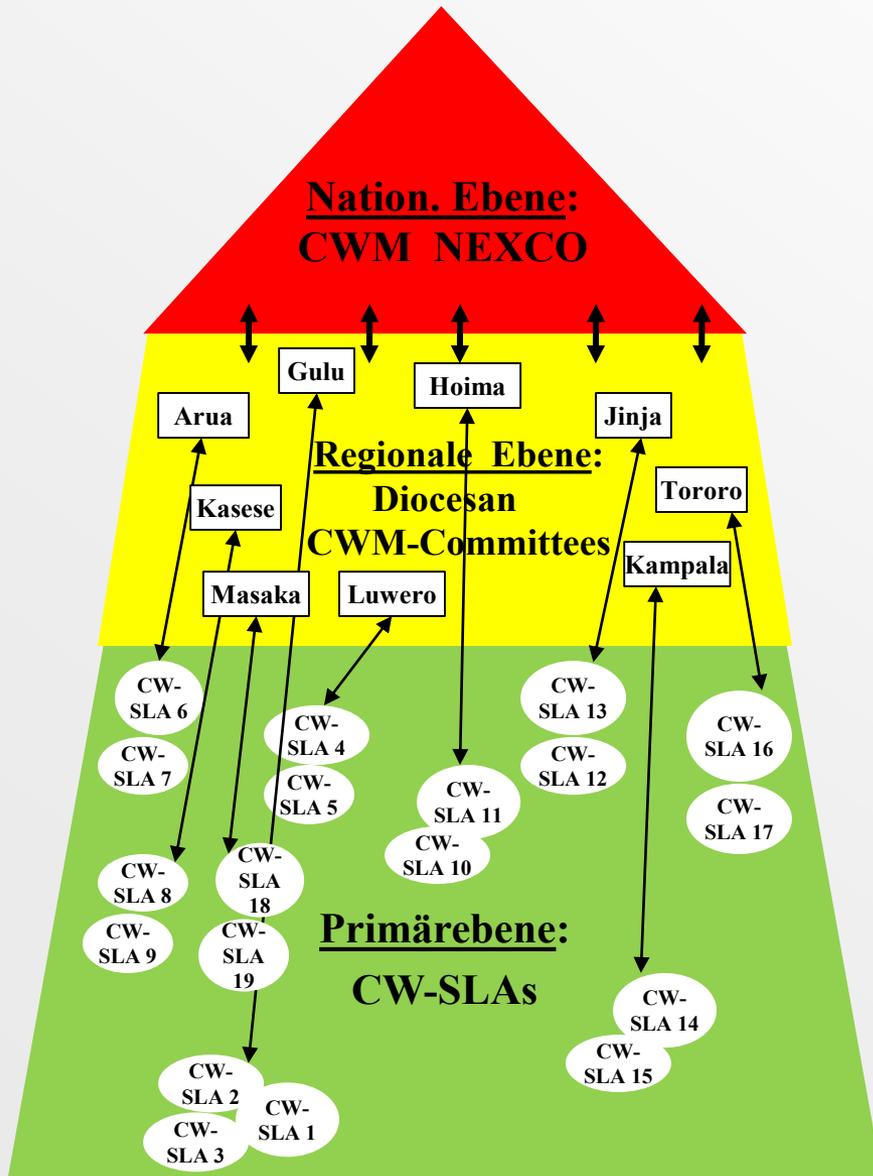
(1818 – 1888)

Genossenschaftsgründer und
Sozialreformer

Raiffeisen's Christliche Überzeugung:

“Wir betonen daher ausdrücklich die christliche Nächstenliebe, die in der Gottesliebe und in der Christenpflicht wurzelt, daraus ihre Nahrung zieht, und je mehr geübt um so kräftiger, um so nachhaltiger wird und eine Befriedigung gewährt, die durch keinerlei materielle Vergütung ersetzt werden kann, ja diese sogar verschmäht.“

Drei-stufiges Netzwerk von Spar- und Darlehnskassen



Analog zum Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisen Verband (DGRV) bauen wir mit Hilfe der Ugandischen KAB Struktur ein **3-stufiges Netzwerk** von **Catholic Workers-Savings and Loan Associations (CW-SLAs)** auf:

Nationale Ebene = CWM Nationales Komitee

- unterstützt die Arbeit auf **regionaler Ebene** durch Koordination und Lösen von etwaigen Problemen

Regionale Ebene = CWM Diözesan Komitees

- unterstützt die Arbeit auf **Primärebene** durch
 - Anwendung des **regionalen Prüfsystems** für
 - **INTERNE PRÜFUNG** der CW-SLAs
 - vergleichende Analyse von CW-SLAs
 - Besuchen vor Ort gemäß Befunden

Primärebene = Lokale CW-SLAs

Operieren unabhängig - werden aber gestärkt durch das **CW-SLA Netzwerk**:

- interne Revision durch regionale Ebene
- Austausch von **Unternehmertum**
Kenntnissen

Kleine Genobanken versus Spar- und Kreditvereinen (SLAs)

- In Uganda gibt es sehr viele kleine Genobanken -viele sind sehr schwach
- Viele erreichen die Menschen in den weiter abgelegenen Dörfern nicht
- Selbst die guten Genobanken können i.a. die folgenden Leistungen für ihre Mitglieder nicht erbringen:
 - Winzig kleine Kredite
 - Hohe Zinsen auf die Spareinlagen der Mitglieder
 - **Ausbildung** jedes Mitglieds bezüglich
 - **Führungsfähigkeiten** - selbst für Analphabeten
 - **Aufbau von Reserven /Vermögen** durch *regelmäßiges* Sparen
 - **Gründung eines Geschäfts** und schrittweiser Aufbau

Lösung: Gründung von **Savings and Loan Associations** * (10 – 20 Mitglieder)

- Konzentration auf **diese Dienstleistungen**
- **Vernetzung mit einer regulierten Finanzinstitution**, so dass
 - nie mehr als ~100 - 150 EUR in einer **Geldkassette** aufbewahrt werden
 - der Verein **zusätzliche Mittel leihen** kann, falls das gemeinsam ersparte Kapital nicht für alle gewünschten Kredite ausreicht
 - Mitglieder sich **später in** den **formalen Finanzsektor integrieren** können

Ausbildung CW-Pilot TrainerInnen und „Analysten“ aus 8 Diözesen

- CW-TrainerInnen bilden die sich selbstauswählenden CW-SLAs aus.
- Die jeweils **nächste Generation von TrainernInnen** wird aus bestehenden CW-SLAs ausgewählt und **von den Pilot TrainernInenn ausgebildet**



Kernprinzipien einer CW-SLAs

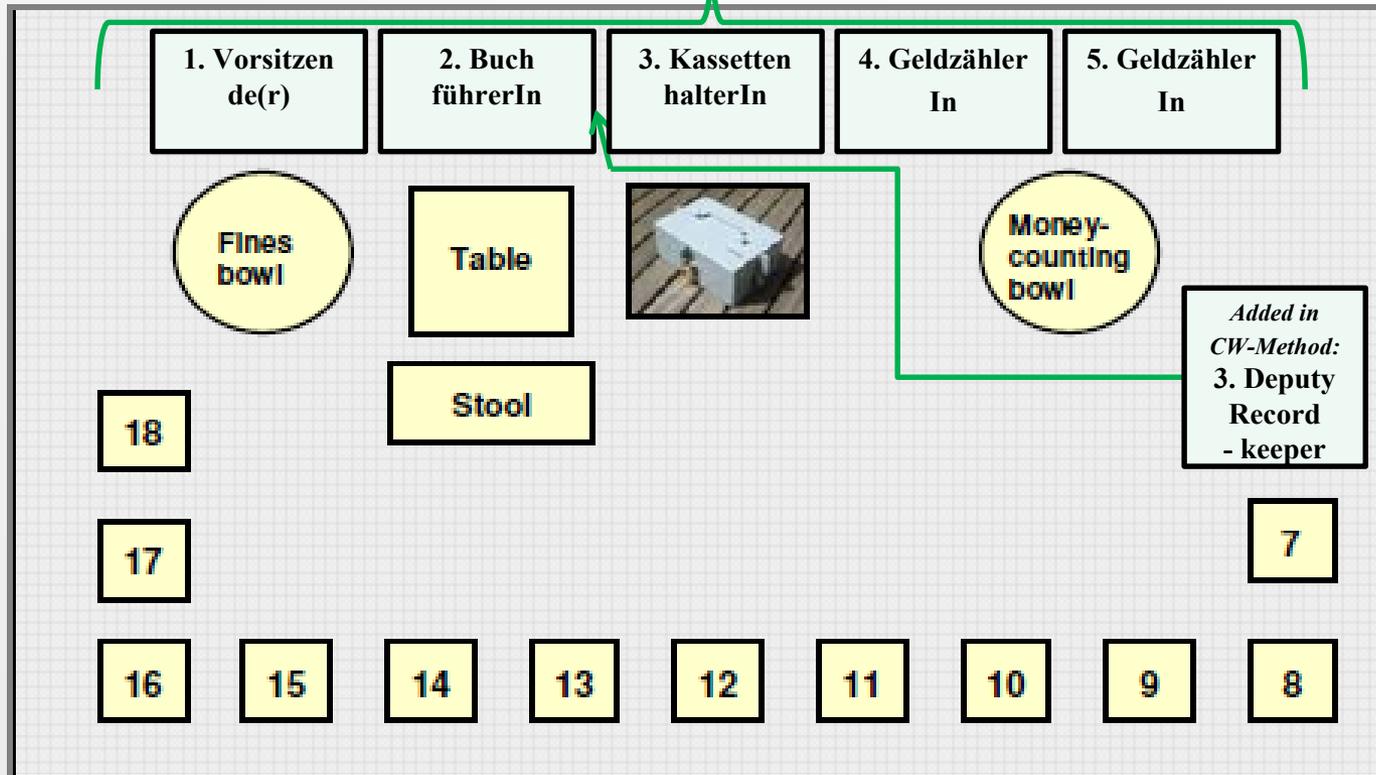
1. **Selbstausswahl** von 10-20 Mitgliedern, die gemeinsam sparen und Kredite aus dem Kreditfond nehmen. Diese **Selbsthilfegruppe** (SHG) besteht aus Mitgliedern, die **sich gegenseitig vertrauen** und **regelmäßig treffen** und dabei 1-5 Anteile kaufen.
2. **Selbstverwaltung**: Die Gruppe hat ein 5-köpfiges **Führungskomitee**, das für einen Zyklus (~ 1 Jahr) gewählt wird. Jedes Mitglied hat eine Stimme bei den Wahlen sowie der Entwicklung einer Satzung
3. **Selbstverantwortung**: Eine **CW-TrainerIn** unterrichtet die Gruppe im im ersten Zyklus, aber leitet sie nie. Die TrainerIn, die zertifiziert ist, CW-SLAs auszubilden erhält von der Gruppe eine kleine Gebühr für diese Ausbildung.
4. **Transparenz**: Alle Transaktionen werden in Anwesenheit aller Mitglieder durchgeführt. Daher werden Bargeld und Sparbücher außerhalb der Gruppentreffen in einer **Geldkassette** mit drei Schlössern aufbewahrt. Backup dieser Sparbücher ist durch das **interne MS Excel** basierte **Analyse- & Prüfsystems des CW-SLA Netzwerkes sichergestellt**.
5. Am Ende eines Zyklus wird der **Kreditfond minus Startkapital für nächsten Zyklus ausgezahlt** und dabei die Profite aus den Kreditzinsen gemäß der Anzahl der Anteile der Mitglieder aufgeteilt.

Erarbeitung Leitungskriterien der SHG, Wahlkampf, Wahl, Komitee



Sitzordnung für maximale Transparenz

Führungs
komitee



Sitzordnung für eine Gruppe mit 18 Mitgliedern

- Alle Mitglieder können jede Transaktion genau verfolgen
- Jede Transaktion läuft in geordneter Weise ab:
- In der Reihenfolge ihrer *Identifikationsnummern* treten Mitglieder einzeln vor, führen die Transaktionen durch, und setzen sich wieder

- **Stellvertretende SchriftführerIn** gehört *nicht* zum Führungskomitee, aber sitzt praktischerweise neben der SchriftführerIn und dem Tisch
- Gemäß dem **4-Augen Prinzip** bereitet sie die Eingaben für das **Analyse- und Prüfsystem** vor, indem sie die
 - Einträge aus den Sparbüchern in die Vorlagen für das Gruppen Anteils- und Kreditbuch **kopiert**

Sitzordnung einer CW-SLA in der Praxis

Mitglieder leisten ihren Beitrag zum Sozialfonds

- Sie bekommen bei dieser Runde ihr Sparbuch aus der Kasette ausgehändigt
- Das Buch wird nie mit nach Hause genommen!

In einem Vorort der Hauptstadt Ugandas



In einem Dorf in der Diözese Gulu
im Norden Ugandas

Treffen unter einem Baum ist doch
am einfachsten – sofern es nicht
regnet!



Geldkassette und sonstige benötigte Materialien



- 3 Schlösser mit je 2 Schlüsseln
- 20 Sparbücher
- 20 Mitglieder Ausweiskarten
- Stempel, um Anteile einzutragen + Stempelkissen + Tinte
- Taschenrechner
- Lineal
- 2 Schüsseln zum Geldzählen
- Kugelschreiber in rot und blau

- 2 Geld-Säckchen für Sozialfond u. Kreditfond
- 1 Notizbuch
- 90 Pfandmarken für **zinslosen Anteilskauf im letzten Treffen** und für Wahlen
- **Ablaufbeschreibung der Treffen** und Satzung

➤ Die Gruppe bezahlt die Kassette (~ EUR 40) **am Ende des 1. Zyklus**

Regeln für Anteilskauf und Darlehensvergabe

- Mitglieder einer CW-SLA **sparen**, indem sie **Anteile kaufen**
- In **jedem Treffen** (alle 2 Wochen) müssen **1-5 Anteile** erworben werden
- Die Mitglieder müssen sich auf den **Wert eines Anteils** einigen
 - Der Wert ist zu hoch, wenn das finanziell schwächste Mitglied Schwierigkeiten haben wird, regelmäßig mindestens 1 Anteil zu kaufen
 - Der Wert ist zu klein, wenn finanziell besser gestellte Mitglieder das Gefühl haben, dass sogar 5 Anteile noch sehr wenig sind
- Die **Darlehensvergabe** findet **nur alle vier Wochen** statt
 - Betrag ist **kleiner gleich dem dreifachen der Spareinlagen des Mitglieds**
 - Laufzeit ist **kleiner gleich 3 Monate** (ab dem 2ten Jahr **6 Monate**)
- Die **Gruppe entscheidet** über die **Höhe des Zinssatzes**
 - Ist die Gebühr sehr klein, kann der Kreditfonds nicht schnell anwachsen
 - Die Gebühr sollte aber auch nicht viel höher als 3 - 5% für jede Periode von 4 Wochen sein
 - ✓ Ein kleiner **nicht** Mikrokredit im Ugandischen Markt z.Zt. ~ 30% p.a.



Abstimmungen beim Festlegen der flexiblen Teile der Satzung

Abstimmungen über:

- Höhe eines Anteils
- Kredit-Zinssatz
- Kriterien und Höhe für Leistungen aus Sozialfonds
- Kriterien für Sperrung /Ausschluss eines Mitglieds
- **Strafgelder** z.B. für
 - **Unpünktlichkeit**
 - **Nicht Erscheinen**
 - **Vergessen der Satzungsregeln**
 - **Handy klingeln**
 - **Schwätzen**
- ...



Sep 12: Rollenspiele der Pilot Trainer während des Trainings

Vorsitzender
eröffnet
das Treffen

- Die Geldkassette ist noch verschlossen
- kein Mitglied des Führungskomitees hat einen Schlüssel



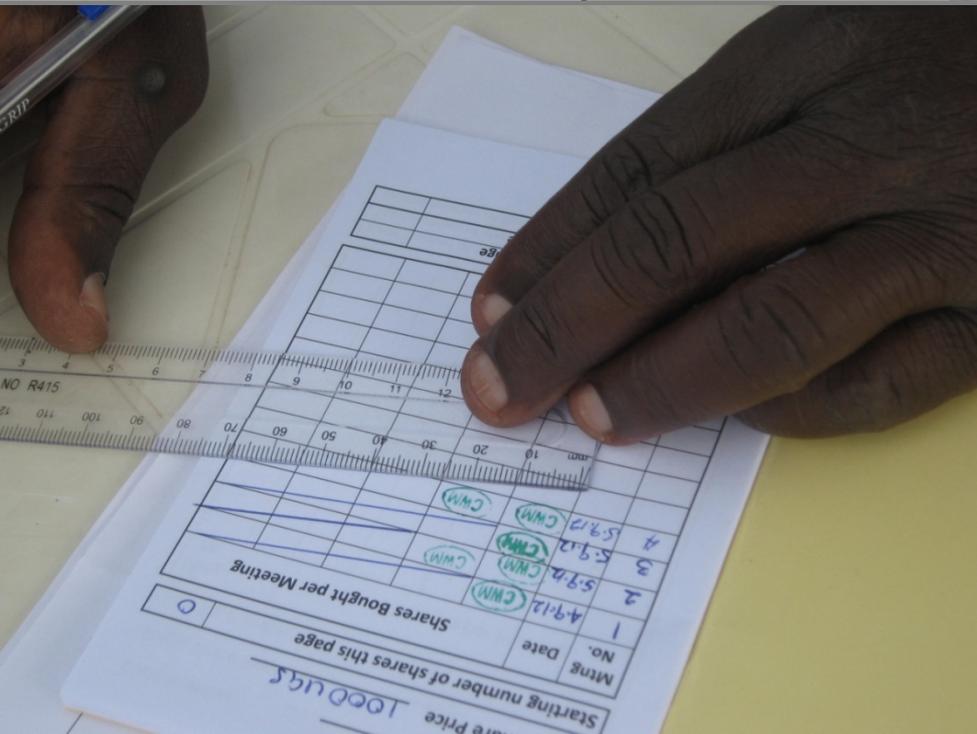
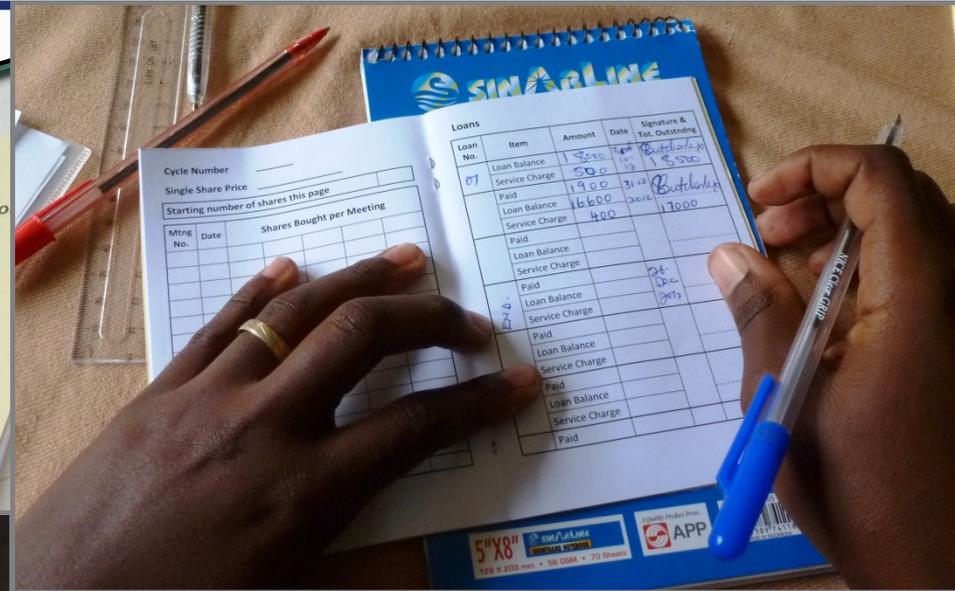
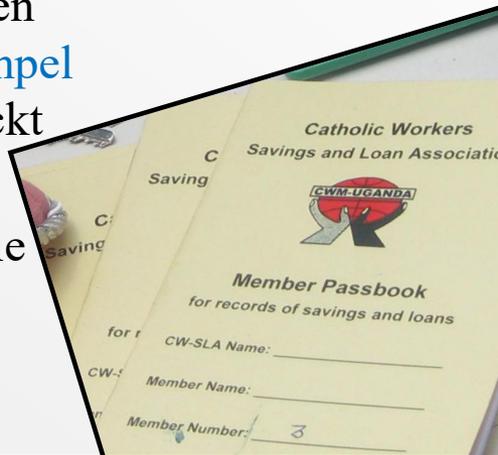
Geldzähler zählen den Kreditfonds nach

- Vorsitzende(r) fordert die **Gruppe** auf, sich der finalen Höhe des **Kreditfonds** des letzten Treffens zu **erinnern**
- **BuchführerIn** vergleicht den genannten Betrag mit dem Eintrag in ihrem **Notizbuch**
- Dann schütten die **Geldzähler** das Geld aus dem Kreditfondsbeutel in die Geldzählschüssel und **zählen nach**



Anteilerwerb & Kreditaufnahme sowie Rückzahlungen

- Für jeden erworbenen Anteil wird ein **Stempel** ins Sparbuch gedruckt
- Nicht benutzte Kästchen in der Zeile für das jeweilige Treffen werden durchgestrichen



- Kredite werden in der zweiten Hälfte des Sparbuchs eingetragen
- Bei der Auszahlung werden der **Kreditbetrag**, **Zinsbetrag** und das **Fälligkeitsdatum** eingetragen
- Im nächsten Kredittreffen werden **Rückzahlung**, neuer ausstehender **Kredit- und Zinsbetrag** sowie neuer ausstehender **Gesamtbetrag** ermittelt und eingetragen

Sparbücher zur Erfassung von Anteilen und Krediten

2 Stempelinträge für den **Kauf** von 2 Anteilen im 13. Treffen

Cycle Number 1
 Single Share Price UGS 1.500

Starting number of shares this page 26

Mtng No.	Date	Shares Bought per Meeting				
13	05.09.12	(CWM)	(CWM)			
14	12.09.12	(CWM)	(CWM)	(CWM)		
15	19.09.12	(CWM)	(CWM)	(CWM)		
16	26.09.12	(CWM)	(CWM)			
17	03.10.12	(CWM)				
18	10.10.12					
19	17.10.12	(CWM)	(CWM)			
20	24.10.12	(CWM)	(CWM)	(CWM)		
21	31.10.12	(CWM)	(CWM)	(CWM)	(CWM)	(CWM)
22	07.11.12	(CWM)	(CWM)			
23	14.11.12	(CWM)	(CWM)	(CWM)		
24	21.11.12	(CWM)	(CWM)			

Total number of shares bought this page 28
 Total number of shares sold this page 3
 Ending number of shares this page 51

3 Stempel einträge durchgestrichen in rot für 3 verkaufte Anteile im 17. Treffen

Buchführer berechnet mit Hilfe des Taschenrechners die **Zinsen** und den **gesamt ausstehenden Betrag**

Loans

Loan No.	Item	Amount	Date	Signature & Tot. Outstndng
1	Loan Balance	30.000	27.02.	<i>Frances</i>
	Service Charge	3.000	12	33.000
	Paid	1.500	26.03.	<i>Frances</i>
	Loan Balance	31.500		
	Service Charge	3.100	12	34.600
	Paid	11.000	23.04.	<i>Frances</i>
	Loan Balance	23.600		
	Service Charge	2.300	12	25.900
End	Paid	25.900	21.05.	<i>Agnes</i>
	Loan Balance	0		
	Service Charge	0	12	0
	Paid			
	Loan Balance			
	Service Charge			
	Paid			
	Loan Balance			
	Service Charge			

Vorlage für “Gruppen Anteilsbuch” des reg. Analyse- & Prüfsystems

- *Stellvertretende* BuchführerIn füllt **Datum** des Treffens und **Felder** am **Vorlagen Ende** aus
- Für jedes Mitglied zählt die *stellvertretende* BuchführerIn die Anzahl der Anteile im Sparbuch
- Sie trägt diese Zahl in Spalte “IN” (Anteile gekauft) oder “OUT” (Anteile verkauft) ein
- Nach 12 Treffen füllt die BuchführerIn die „Gesamtanzahl der Anteile auf dieser Seite“ aus
- Die *stellvertretende* BuchführerIn überträgt diese Zahlen in die 3. Spalte für dieses Treffen

Savings Ledger of:		CW-SLA Butende			Area: Masaka Town			Diocese: Masaka					
		Day	Month	Year	Day	Month	Year	Day	Month	Year	Day	Month	Year
		7	2	2013	21	2	2013	7	3	2013	21	3	2013
Member's Name		No. shares IN	No. shares OUT	"Ending No. of shares this page" if filled	No. shares IN	No. shares OUT	"Ending No. of shares this page" if filled	No. shares IN	No. shares OUT	"Ending No. of shares this page" if filled	No. shares IN	No. shares OUT	"Ending No. of shares this page" if filled
Name Member 1		3			2			1			1		7
Name Member 2		1			1			3				1	4
Name Member 3		5			2			2			2		13
...		1			1			1			1		4
Name Member 9		1			1			1				1	2
Name Member 10		1				1		1			1		1
...		1			1			1			1		4
Name Member 16		1			1			2			1		5
Cycle No.	Group Size	1	20		1	20		1	20		1	20	
No. of shares per member as Seed Capital		0			0			0			0		
Single share value		1.000			1.000			1.000			1.000		
Social Fund - at end of this mtng		2.000			4.000			6.000			8.000		
Loan Fund at hand - at end of this mtng		77.000			102.000			131.000			104.000		
Cash from to the bank - this meeting		0	0		0	0		0	0		0	0	
Loan Fund at bank including cash transfers		0			0			0			0		
Fines Cash-Expenses (non bank) - this mtng		0	0		1.000	0		500	3.200		1.500	0	

Regionales Analyse- & Prüfsystem – Gruppen Anteilsbuch

Gelbe Zellen werden im Diözesanbüro gemäß der Vorlage des Anteilsbuchs *manuell* ausgefüllt
Weiße Zellen werden *automatisch* durch die **Excel Formeln** ermittelt

2 Fehler werden berichtet

Savings Ledger of:	CW-SLA Butende	Area: Masaka Town	Diocese: Masaka		
	07.02.13	21.02.00	07.03.00	21.03.00	
Month	Day	Month	Year		
	7	2	2013		
Member's Name	No. shares IN	No. shares OUT	"Ending No. of shares this page" if filled	previous no. shares + In - Out	No. Shr. Cor r?
Name Member 1	3			3	0
Name Member 2	1			1	0
Name Member 3	5			5	0
	1			1	0
Name Member 9	1			1	0
Name Member 10	1			1	0
...	1			1	0
Name Member 16	1			1	0
	21	2	1900		
Member's Name	No. shares IN	No. shares OUT	"Ending No. of shares this page" if filled	previous no. shares + In - Out	No. Shr. Cor r?
	2			5	0
	1			2	0
	2			7	0
	1			2	0
	1			2	0
		1		0	0
	1			2	0
	1			2	0
	7	3	1900		
Member's Name	No. shares IN	No. shares OUT	"Ending No. of shares this page" if filled	previous no. shares + In - Out	No. Shr. Cor r?
	1			6	0
	3			5	0
	2			9	0
	1			3	0
	1			3	0
	1			1	0
	1			3	0
	2			4	0
	21	3	1900		
Member's Name	No. shares IN	No. shares OUT	"Ending No. of shares this page" if filled	previous no. shares + In - Out	No. Shr. Cor r?
	1			7	0
		1		4	0
	2		13	11	-2
	1		4	1	0
		1	2	2	0
	1		1	2	1
	1		4	4	0
	1		5	5	0
No. of shares:	28	0	0	28	
	21	1	0	48	
	26	0	0	74	
	20	2	66	92	
Cycle No.	1			1	
Group Size	20			20	
No. shrs p. mbr, Seed Capital	0			0	
Single share value	1.000			1.000	
Social fund amount - at end of this mtng	2.000			4.000	
Loan Fund at hand - at end of this mtng	77.000			102.000	
Cash from bank	0			0	
Cash to bank	0			0	
Loan Fund at bank incl. cash transfers	0			0	
Fines - this meeting	0			1.000	
Cash expenses - this meeting	0			0	
				6.000	
				131.000	
				8.000	
				104.000	
				0	
				0	
				0	
				500	
				3.200	
				1.500	
				0	

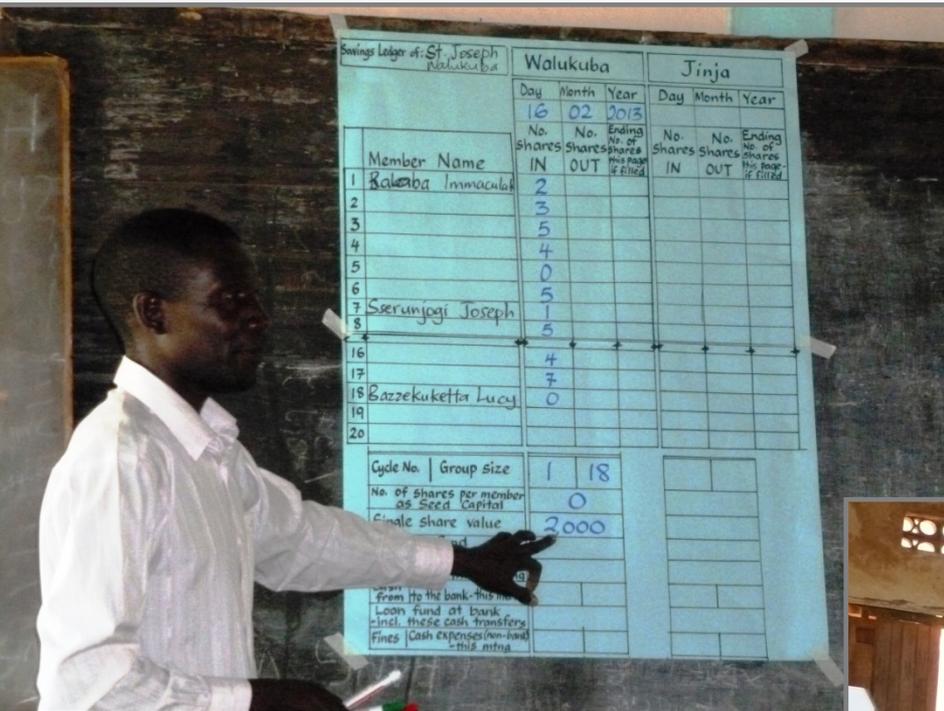
Jan 13: Training der jungen „Analysten“ bzgl. des Prüfsystem

Junge KABler mit Computer Kenntnissen übernehmen ehrenamtlich die Prüfungen:

- Übertragen der Zahlen der Gruppen Anteils- und Kreditbücher in das System
- Analyse der Ergebnisse
- Feedback zur Gruppe



Trainer unterrichten wie Anteile verbucht werden



- Pilot Trainerin Josephine ist selbst Lehrerin
- und benutzt gekonnt die Schultafel, um die Einträge für den Anteilserwerb im Sparbuch zu erklären



- Pilot Trainer Charles erklärt wie die **Vorlage** für das im Prüfsystem enthaltene **“Gruppen Anteilsbuch”** auszufüllen ist
- Charles und eine weitere Pilot Trainerin werden bereits im Januar 2014 das nächste „Training of Trainers“ von mir übernehmen.

Anteilszerwerb



Übergabe des Spar-Betrags **in die Hände** von einem der beiden Geldzähler - nicht in die Schüssel

Kontrolle, ob der Eintrag im Sparbuch korrekt ist und **lautstarke Bestätigung**

Ausbildung in Unternehmertum Kenntnissen

- Die CW-TrainerIn unterrichtet grundlegende Unternehmertum Kenntnisse, Inhalte sind:
 - Wie bekommt man eine gute **Geschäftsidee**?
 - Wie führt man eine kleine **Markt Analyse** durch?
 - Wie fängt man ein Geschäft an?
 - Erstellen eines simplen **Finanzplans** inklusive eines potentiellen Kredites 
 - Wie **erreicht** und **erhöht** man die **Rentabilität des Geschäfts**?
- Am Ende jedes Treffen diskutiert die Gruppe Geschäftsangelegenheiten, tauscht Erfahrungen diesbezüglich aus, und versucht jedem Einzelnen **in Worten** und **Taten** behilflich zu sein.
- Insbesondere werden neue Ideen, die Kredite zur Folge haben, diskutiert
 - Die Gruppe projiziert die Einnahmen und Ausgaben des Geschäfts anhand der **Vorlage für finanzielle Projektionen für Einnahmen und Ausgaben** 
 - Spezielles Wissen für dieses Geschäft wird über das **CW-SLAs Netzwerk** für das / die nächste(n) Treffen beschafft
 - Für finanzielle Projektionen von größeren Gruppenprojekten wird das
 - **MS Excel basierte Programm für finanzielle Projektionen** (Excel Arbeitsmappe für operative und finanzielle Einnahmen und Ausgaben **im Zeitablauf**) im Diözesanbüro benutzt.

Vorlage für finanzielle Projektionen von Einnahmen und Ausgaben

Kreditantrag zur „Herstellung von Sitz Matten“

- Ohne Berechnungen, wurde das vorgeschlagene Geschäft zunächst akzeptiert
- Präzisere Kalkulationen anhand dieses Templates zeigten jedoch dass
 - die Geschäftsbesitzerin höchstens ~ 0,08 €, pro Stunde verdienen kann ohne einen Verlust zu machen
 - Sisalhanf war nicht berechnet worden, weil z.Zt. noch etwas davon in Haushalt war

Cost - Income for		Production of Mats		
Unit type of operating period	weeks	Insert "day(s)", "week(s)" or "month(s)"		
Number of units in a <u>single</u> op. period	4	Insert a whole number e.g. 1, 2, 8, ...		
MAX. quantity produced <u>per single</u> op. period	Unit type	No. of units (a)	Unit Price (b)	Income (a*b)
A Mats	piece	1,00	20.000	20.000
Variable OP. EXPENSES <u>per single</u> op. period	Unit type	No. of units (a)	Unit Price (b)	Cost (a*b)
Dye	tin	2,00	5.000	10.000
Sisal	bundle	5,00	500	2.500
palm leaves - owner lifes near the bush	bundle	5,00	for free	0
salary for <u>owner</u>	hour	20,00	250	5.000
B TOTAL				17.500
FIXED OP. EXPENSES <u>per single</u> op. period	Unit type	No. of units (a)	Unit Price (b)	Cost (a*b)
C TOTAL				
D Op. profit <u>per single</u> op. period assuming production at average capacity (A-B-C)				2.500
Accumulated op. profit for <u>N</u> op. Periods: N =	3,0		D*N =	7.500

Idee: Ein Zeitintervall wählen - **eine Produktionsperiode** - über das sich alle durchschnittl.

Einnahmen und Kosten basierend auf **Stückkosten** gut projizieren lassen

Ergebnis: Netto Gewinn pro Produktionsperiode sowie akkumuliert über N Perioden.

- Perioden- oder akkumulierter Gewinn kann für Kreditzahlungen verwendet werden

Diskussion von Geschäftsangelegenheiten am Ende des Treffens

- Mitglied stellt **projizierte Einnahmen** und **Ausgaben** für eine **Geschäfts erweiterung** vor, um im nächsten Treffen, einen Kredit dafür zu beantragen.
- Alle überlegen **gemeinsam**, ob die einzelnen Annahmen **realistisch** sind.



Finanziellen Kalkulationen im Gruppentreffen und vor Ort

Typische Fehler, die nun zu vermeiden sind:

- Vorhandene Ressourcen werden nicht genutzt, Geschäft wird zu groß angefangen
- Elementare Kenntnisse werden nicht eingeholt
- Keinerlei Einnahmen-Ausgaben Planungen abgesehen von detaillierten Investitionskosten
- Keine Gewinnrücklagen – alles wird ausgegeben



Auszahlung am Ende eines Zyklus (1)

Cycle Number 1

Single Share Price UGS 1.500

Starting number of shares this page	26
-------------------------------------	----

Mtng No.	Date	Shares Bought per Meeting				
13	05.09.12	CWM	CWM			
14	12.09.12	CWM	CWM	CWM		
15	19.09.12	CWM	CWM	CWM		
16	26.09.12	CWM	CWM			
17	03.10.12	CWM				
18	10.10.12					
19	17.10.12	CWM	CWM			
20	24.10.12	CWM	CWM	CWM		
21	31.10.12	CWM	CWM	CWM	CWM	CWM
22	07.11.12	CWM	CWM			
23	14.11.12	CWM	CWM	CWM		
24	21.11.12	CWM	CWM			

Total number of shares bought this page	28
---	----

Total number of shares sold this page	3
---------------------------------------	---

Ending number of shares this page	51
-----------------------------------	----

- Der Sozialfonds wird nicht ausgezahlt.
- Ausstehende Kreditzahlungen werden durch den Verkauf der entsprechenden Anzahl von Anteilen ausgeglichen
- Die BuchführerIn füllt die 3 letzten Zeilen der letzten benutzten Seite des Sparbuches aus. Die letzte Zeile ist die „Finale Anzahl von Anteilen eines Mitglieds“
- Die Geldzähler beginnen den Gesamtbetrag des Kreditfonds zu zählen
- Die BuchführerIn errechnet die „Gesamtanzahl von Anteilen der Gruppe“ indem sie die „Finale Anzahl von Anteilen eines Mitglieds“ über alle Mitglieder aufaddiert.

Auszahlung am Ende eines Zyklus (2)

Cycle Number 1

Single Share Price UGS 1.500

Starting number of shares this page	26					
Mtng No.	Date	Shares Bought per Meeting				
13	05.09.12	CWM	CWM			
14	12.09.12	CWM	CWM	CWM		
15	19.09.12	CWM	CWM	CWM		
16	26.09.12	CWM	CWM			
17	03.10.12	CWM				
18	10.10.12					
19	17.10.12	CWM	CWM			
20	24.10.12	CWM	CWM	CWM		
21	31.10.12	CWM	CWM	CWM	CWM	CWM
22	07.11.12	CWM	CWM			
23	14.11.12	CWM	CWM	CWM		
24	21.11.12	CWM	CWM			
Total number of shares bought this page		28				
Total number of shares sold this page		3				
Ending number of shares this page		51				

- Mit Hilfe des Taschenrechners bestimmt die BuchführerIn den „Finalen Wert eines einzelnen Anteils“
 - „Gesamtbetrag des Kreditfonds“ dividiert durch die „Gesamtanzahl von Anteilen der Gruppe“
- Dann bestimmt die sie /er den „Finalen Wert aller Anteile pro Mitglied“
 - „Finale Anzahl von Anteilen eines Mitglieds“ multipliziert mit dem „Finalen Wert eines einzelnen Anteils“
- Die Geldzähler legen diesen Betrag in das Sparbuch des Mitglieds und dieses zur Seite
- Die BuchführerIn streicht dann alle Anteile des Mitglieds mit einem großen roten Kreuz auf jeder Seite, wo sich Stempel befinden durch.

Sep 13: Rollenspiel Auszahlung am Ende eines Zyklus (1)

Buchführer

bestimmen

- Gesamtanzahl von Anteilen
 - für jedes Mitglied
 - dann für die Gruppe durch Summation
- Geldzähler zählen den Auszahlungsbetrag für jedes Mitglied ab



Sep 13: Rollenspiel Auszahlung am Ende eines Zyklus (2)

Mitglieder

unterschreiben den
ausgezahlten Betrag,

d.h. den finalen Wert eines Anteils mal Anzahl der Anteile des Mitglieds

minus dem Start kapital für den nächsten Zyklus.

Dies ist für alle Mitglieder gleich hoch.



Vorbereitungen für den nächsten Zyklus

- Jeder, der die Gruppe verlassen möchte, tut dies ungezwungen
- **Neue Mitglieder** können hinzukommen, sofern alle Mitglieder zustimmen
- Man entscheidet über den **Anteilswert** für den nächsten Zyklus
- Es sollte **Startkapital** für den nächsten Zyklus vereinbart werden:
 - **Alle Mitglieder, müssen den gleichen Betrag beisteuern**
 - In diesem Fall können es mehr als 5 Anteile sein
- Die Anzahl dieser Anteile wird in den Sparbüchern auf der nächsten freien Seite im Kästchen „**Anfängliche Anteilanzahl auf dieser Seite**“ eingetragen
- Die Geldzähler zählen das Startkapital/den Baranteil des Startkapitals und legen es in den **Kreditfonds-Beutel** in die Geldkassette
 - Ist das Startkapital höher als 100 - 150 EUR, so liegt dieser Teil auf der Bank!
- Die Geldkassette wird verschlossen, **der Zyklus ist offiziell beendet!**



PARTY!

